

auflockerndem Humor gleicherweise getragene Schrift, die den Leser auf ansprechende Weise in die Welt der Reformation Luthers einführen kann und die ihn befähigt, deren Sagen und Legenden kritisch zu lesen und zu verstehen.

Der Anhang bringt eine sorgfältige Dokumentation der Quellen (WA u.a.) und eine kleine, zu weiterem Studium anregende Literaturliste zu den behandelten Themen sowie eine Einladung zum Besuch des Lutherhallengemuseums in Wittenberg mit dessen Anschrift und Öffnungszeiten.

Gerhard Schmidt

Ute Mennecke-Haustein: **Luthers Trostbriefe**. Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte, Bd. 56, Gütersloh: Gerd Mohn, 304 S.

Rund 100 Trostbriefe sind von Luther überliefert. Von den Zeitgenossen hoch geschätzt, oft ausdrücklich erbeten, weil in ihnen der Zuspruch des Evangeliums zu erfahren war, fristen sie heute in der Forschung, aber wohl auch in der Luther-Lektüre, eher ein Schattendasein. In ihrer Göttinger Dissertation hat die Vf. versucht, diesem Zustand abzuhelfen.

Als Philologin geht es der Autorin nicht um einen systematischen Überblick über die Theologie der Trostbriefe, sondern um sorgsame Einzelinterpretation ausgewählter Briefe, um dadurch deren individuellen Charakter hervorzuheben zu lassen. Insgesamt 13 Briefe erfahren diese eingehende Untersuchung, darunter eine Trostbriefreihe an den Fürsten Joachim von Anhalt, bestehend aus sechs Briefen, die innerhalb

von fünf Wochen, im Mai und Juni 1534, verfaßt worden sind.

Vorgeschaltet ist eine Darstellung der Trostschriften Luthers. Diese Schriften, von 1517–1521 werden in vier Bereiche gegliedert: Vorbereitung auf den Tod, Trost im Leiden, Trost für Trauernde, Trost in geistlicher Anfechtung. Luthers eigene theologische Anschauung wird jeweils in die spätmittelalterliche Tradition eingeordnet. Dabei geht die Arbeit von der aus historischer Sicht inzwischen wohl nicht mehr bestreitbaren Voraussetzung aus, daß Luther mit seinen Trostschriften und -briefen aus einem breiten Traditionshintergrund heraustritt. Indem es durch Schilderung der Traditionslinien gelingt, im Umbruch der Reformation Kontinuität zu zeigen, wird zugleich die reformatorische Eigenart Lutherschen Tröstens deutlich.

Das sei an einem Beispiel deutlich gemacht. Die einflußreichste spätmittelalterliche Schrift zur Vorbereitung auf den Tod, »de arte moriendi«, 1403 von Johannes Gerson verfaßt, empfiehlt ein tugendhaftes Verhalten im Sterben, wodurch Verdienste vor Gott erworben werden: Entnahme aus dem Fegefeuer. Auch für Luther ist Vorbereitung auf den Tod wichtig, aber ihm geht es um die Bewahrung des Glaubens in der letzten Anfechtung, die durch Festhalten an Jesus Christus und den Empfang des Abendmahls erfolgt.

In der Einzelanalyse zeigt die Autorin prägnant Luthers persönliche Trostweise. Besonders anschaulich wird sie in der Brieffolge an den Fürsten Joachim. Seine Krankheit, die Depression wohl mit einschloß, wird von Luther je nach Stadium aufgenommen: dem Depressiven empfiehlt er weltliches Leben, nämlich Geselligkeit und ablenkende Zerstreuung, dem den Tod Fürchtenden

hält er die Wirksamkeit des Gebets vor: Es ist niemals vergebens, auch wenn Gott oft anders handelt, als wir dächten, wenn er das Gegenteil davon zu wirken scheint, was wir erhoffen.

So interessant die Studie auch ist und so viel man aus ihr über Luthers Trostverständnis lernen kann, einen empfindlichen Nachteil weist sie auf: Die Lektüre erfordert wissenschaftliche

Kenntnisse und Spezialinteressen, wodurch der Kreis der möglichen Benutzer stark eingeschränkt wird. Dabei wäre es der Trost des Evangeliums auch heute wert, von dem ›schlichten‹ Christen gelesen zu werden, so wie die Empfänger der Trostschriften Luthers ›schlichte‹ Christen waren.

Andreas Siemens

## TAGUNGSHINWEIS

*Zur gegenwärtigen Bedeutung der Reformation in Europa  
am Beispiel Ungarn und Deutschland*

Tagung der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt vom 27. 10. bis 1. 11. 1995  
in der Lutherstadt Wittenberg.

Programm und Anmeldung bei:

Ev. Akademie Sachsen-Anhalt, Otto-von-Guericke-Str. 57, 39104 Magdeburg.